

reformiert. lokal

Kirchenkreis zwei



ZH2052



Bild: Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Zürich

GEWINNRÄTSEL

Welche biblische Erzählung suchen wir?

Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser: Erraten Sie, welche biblische Erzählung wir suchen. Die bekannte Redewendung zur gesuchten Bibelstelle hat mit Ursache und Wirkung zu tun, auch mit Eigenverantwortung. Wer gärt, kennt sich mit dem Thema bestens aus. Und das Stichwort Bumerang bringt Sie bestimmt auf die richtige Fährte.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir einen Fruchtkorb von Earlybird. Das junge Zürcher Unternehmen arbeitet mit ansässigen Lieferanten zusammen und garantiert kurze Lieferwege für seine lokalen und saisonalen Lebensmittel. Die Tafel Schokolade, die mit dabei ist, kommt aus der Zürcher Schokoladenmanufaktur La Flor.

Die Gewinnerin oder der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 23. November an redaktion@reformiert-zuerich.ch.

Lösung des letzten Rätsels: Wir haben die Bibelstelle gesucht, wo Jesus das Bild des Bergs braucht, der sich auf Befehl ins Meer stürzt, wenn man nur genügend stark daran glaubt (Markus 11, 23–24).

TITELSEITE

Laudes morgens um 7 Uhr – ein Angebot des Stadtklosters. Das Stadtkloster war Gegenstand einer Studie des Zentrums für Kirchenentwicklung (ab Seite 4).

Bild: Nena Morf

Veranstaltungen

Fr, 6. November, 16–21 h
Sa, 7. November, 11–16 h

Grosser Höngger Bazar
Kirchgemeindehaus Höngg
Auskunft:
043 311 40 60, kk10.ch

Sa, 7. November, 19.15 h

Konzert Westspiele
«Chagalls klingende Bilder»
Grosse Kirche Altstetten
Eintritt frei, Kollekte

▶ So, 8. November, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Übertragung auf Tele Züri
Danach auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

Di, 10. November, 19 h

Bildungsabend
«Wi(e)dergeburt»
Im Rahmen der Woche der Religionen. Interreligiöse Diskussion mit Dr. Pfr. Jiri Dvoracek und Gästen
Kirchzentrum Saatlén

▶ So, 22. November, 9.30 h
Online-Gottesdienst

Besinnung Trauer & Ritual
Pfrn. Anne-Marie Müller
Übertragung auf Tele Züri
Danach auf unserem Youtube-Kanal jederzeit abrufbar

Sa, 28. November, 18 und 20 h

Adventskonzert
«30 Jahre Kantorei Enge»
Heinrich Biber
«Missa Salisburgensis»
Kantorei Enge
Capriccio Barockorchester
Kirche Enge

So, 29. November, 17 und 19 h

Adventskonzert des Gospelchors Albisrieden
«A Star Is Shining»
Neue Kirche Albisrieden
Eintritt frei, Kollekte

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

REDAKTION

KIRCHENKREIS ZWEI
Patrick Boltshauser

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH



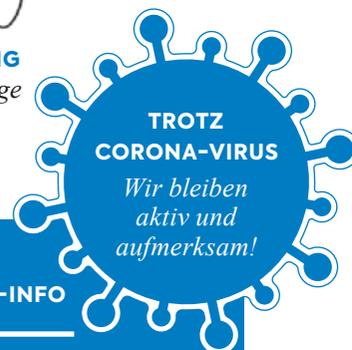
Michael Braunschweig. Bild: Lukas Bärlocher

Ein Pfarrer, eine Sozialdiakonin, ein Sigrüst, eine Sekretärin, ein Organist und eine grössere oder kleinere Anzahl Freiwilliger. Ungefähr so sieht der «Normalbestand» einer heutigen Kirchgemeinde aus. Je nach Gemeindegrösse sind es auch mehrere Personen pro Beruf, und natürlich wechseln die Geschlechter. Im Kern erzählt dieser Personalbestand sehr viel darüber, wie eine solche Gemeinde kirchliches Leben gestaltet: Im Zentrum steht der wöchentliche Gottesdienst, daneben gibt es einige Angebote, zu denen Seniorinnen, Kinder und bildungshungrige Erwachsene während der Woche eingeladen werden. Auch unsere Kirchenkreise sind weitgehend so organisiert: ein bisschen von allem und ein bisschen für alle.

Die Teilnehmendenzahlen belegen es ebenso wie soziologische Studien: Schon heute entspricht diese Form von Kirche nur mehr den Bedürfnissen weniger Menschen. Es ist deshalb erfreulich, dass da und dort verschiedene Initiativen entstehen, die Kirche auch noch anders zu leben versuchen. Denn die Kirchenpflege möchte die Menschen in der Stadt Zürich so ansprechen, wie sie leben und wie es ihren Bedürfnissen entspricht. Deshalb fördert sie neue Initiativen.

Nun ist es aber nicht so, dass «neu» automatisch «besser» heisst. Und was mich anspricht, findet meine Nachbarin vielleicht irritierend. Wichtig ist, dass die verschiedenen Formen von Kirche mit einem objektiven Massstab verglichen werden. Mit der Monitoring-Studie, auf die im Leitartikel ab Seite vier im Detail eingegangen wird, ist nun ein wichtiger erster Meilenstein erreicht: Sie bietet Kriterien, die der Kirchenpflege bei schwierigen Entscheidungen helfen können, zum Beispiel wenn es darum geht, Budgetmittel zu verteilen. Denn letztlich geht es um ein gemeinsames Ziel für alle, die in der Kirche arbeiten: dass Menschen Liebe erfahren, Hoffnung schöpfen und sich vom Glauben (neu) entdecken lassen dürfen.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident Kirchenpflege



CORONA-INFO

Bleiben Sie informiert!

Der Bundesrat hat am 18. Oktober die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie schweizweit verschärft. Auch die Kirchgemeinde Zürich passt ihre Schutzkonzepte für Veranstaltungen entsprechend der aktuellen Lage laufend an. Bitte konsultieren Sie kurz vor einer Veranstaltung, die Sie besuchen möchten, unsere Website, um zu sehen, ob und unter welchen Bedingungen die Veranstaltung stattfindet.



ÜBERBAUUNG GLAUBTEN-AREAL**Zentrum der Menschlichkeit**

Der Neubau entsteht neben dem Kirchenzentrum Glauben. Bild: Andrea Helbling

Ab 2024 soll das Pfarrer-Sieber-Huus im Kirchenkreis elf zu Hause sein. Die Kirchgemeinde Zürich erstellt zu diesem Zweck neben dem Kirchenzentrum Glauben einen Neubau.

Für das dezentral organisierte Sozialwerk Pfarrer Sieber ist es ein lang gehegter Wunsch, mehrere bauliche Zwischenlösungen an einem Standort zusammenzulegen. Hand bietet die reformierte Kirchgemeinde Zürich auf dem Glauben-Areal in Zürich-Affoltern: Beim Bau des Kirchenzentrums Glauben in den 70er-Jahren hat sie durch umsichtige Planung Bauland ausgespart. Der Platz neben der Kirche ist circa 4400 Quadratmeter gross und etwa hälftig von zwei kleineren freistehenden Häusern belegt. Diesen Teil des Grundstücks möchte die reformierte Kirchgemeinde überbauen. Die Baueingabe ist in Vorbereitung, der Bezug soll 2024 erfolgen. Für Kirchenpfleger Michael Hauser, zuständig für das Ressort Immobilien, hat das Bauvorhaben den Charakter einer Areal-Weiterent-

wicklung. Die dezentralen Eingänge ins Gebäude muteten dörflich an, was gut zum Geist der Stiftung passe: «Für uns ist das Sozialwerk Pfarrer Sieber ein absoluter Wunschiemeter», so der Kirchenpfleger, «denn seine Tätigkeiten sind uns inhaltlich nah.»

Das Herzstück des Projekts ist das Fachspital «Sune-Egge». Es erbringt Leistungen im akutmedizinischen und palliativen Bereich, hat aber im Unterschied zu einem herkömmlichen Spital keine Notaufnahme. Die Einrichtung am derzeitigen Standort an der Konradstrasse ist in schlechtem Zustand, die Unterbringung in einem Wohnhaus unpraktisch. Darüber hinaus entstehen auf dem Glauben-Areal zwei Wohneinrichtungen für sozial Benachteiligte: Die Langzeitpflegestation «Sunegarte» bietet Menschen am Rand der Gesellschaft langfristig ein Dach über dem Kopf. Das begleitende Wohnen «Brothuse» stellt Wohnplätze für Personen in einer Krise zur Verfügung. Auch die Administration des Sozialwerks Pfarrer Sieber soll neu auf dem Glauben-Areal untergebracht werden.

Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf 38 Millionen Franken. Die reformierte Kirchgemeinde Zürich investiert 26,4 Millionen Franken in das Gebäude, während das Sozialwerk Pfarrer Sieber für den Innenausbau mit 11,6 Millionen Franken aufkommt. «Das Quartier erhält eine klare Aufwertung», so Michael Hauser.

KIRCHE GLAUBTEN

16. November, 19 Uhr, Infoanlass
www.glauben-areal.ch

NATIONALER ZUKUNFTSTAG**Rollenwechsel**

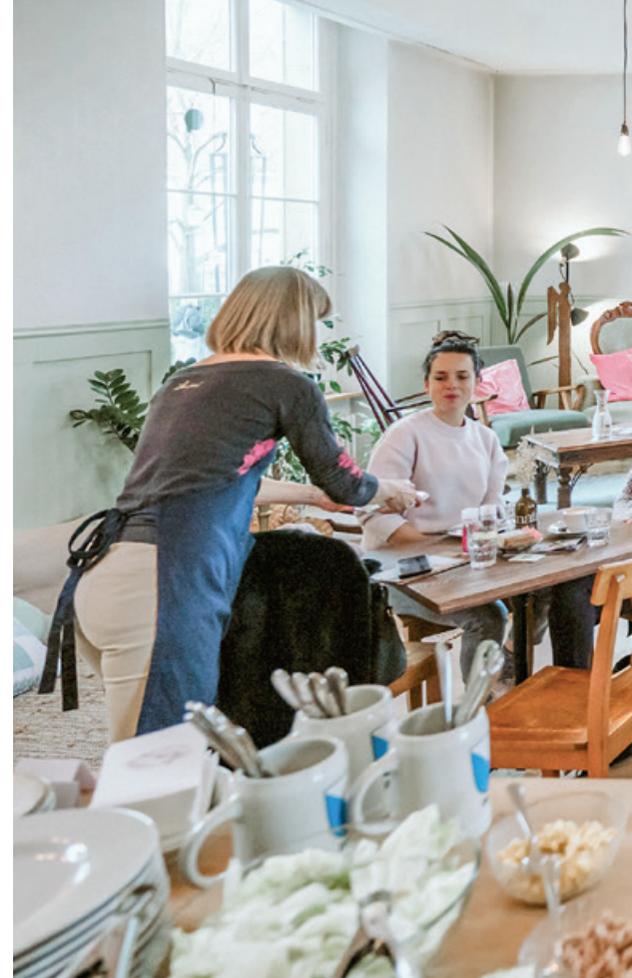
Am 12. November ist Zukunftstag. Die Kirchgemeinde Zürich beteiligt sich zum zweiten Mal. Eine Katechetin und ein Kirchenmusiker etwa stellen ihre Berufe vor. Die Teilnahme ist für alle Schulkinder von der 5. bis zur 11. Klasse offen.

ANMELDUNG BIS 4. NOVEMBER
nadja.hofstetter@reformiert-zuerich.ch, 044 321 60 70

BEZIRKSKIRCHENPFLEGE ZÜRICH**Wähler*innen-
versammlung**

Die Bezirkskirchenpflege führt eine Ersatzwahl durch. Sie sind herzlich eingeladen zur Wähler*innenversammlung vom 17. November. Die Kandidierenden stellen sich dabei persönlich vor.

KGH AUSSERSIHL, STAUFFACHERSTR. 8
Dienstag, 17. November, 19 Uhr
Pfr. Hans Strub, hans.strub@zhref.ch

Neu und weit den

Das Zytlos im Kirchenkreis zwei ist eine der kirchlichen Gem

Kirche ist heute nicht mehr an ein Gebäude gebunden, sondern hat vielfältige Ausdrucksformen. Das Zentrum für Kirchenentwicklung (ZKE) der Universität Zürich hat für die reformierte Kirchgemeinde Zürich ein Analysetool für Engagierte sowie für Entscheidungsträgerinnen und -träger entwickelt. Es soll Klarheit schaffen, wie lebendig Gemeinschaften Kirche leben.

Kirche findet nicht nur am Sonntagmorgen im Gottesdienst statt: In Zürich existieren verschiedene Formen, die über die gängige Vorstellung von Kirche hinausgehen. Die Streetchurch ist ein Beispiel für eine solche ekklesiale Gemeinschaft; das Zytlos mit starkem Quartiercharakter und das Stadtkloster beim Bullingerplatz sind weitere. Im Auftrag der reformierten Kirchgemeinde Zürich hat das Zentrum für Kirchenentwicklung (ZKE) der Universität Zürich in einem ersten Teilprojekt eine Bestandesaufnahme über die vorhandenen kirchlichen Ausdrucksformen auf städtischem Boden gemacht. In einem zweiten Teilprojekt haben die Forschenden

ken, was Kirche ist



...einschaftsformen, die in der Studie analysiert wurden. Bild: Lukas Bärlocher

anhand des Stadtklosters und des Zytlos Kriterien herausgearbeitet, um zu erfassen, wie sich das Wesen von Kirche in diesen Gemeinschaften ausdrückt. Kirchenpflegerin Barbara Becker beschreibt das Vorgehen: «Wir haben diese beiden Projekte gewählt, weil sie sich äusserlich in vielen Aspekten stark unterscheiden. Unser Gedanke war: Wenn wir die verschiedenen Ausprägungsformen an ihren beiden äusseren Polen analysieren, sind die Kriterien auch auf die anderen ekklesialen Formen anwendbar.»

Mithilfe von Gruppengesprächen und Onlinebefragungen hat das ZKE die beiden kirchlichen Gemeinschaftsformen anhand von kirchentheoretischen Kriterien untersucht, so zum Beispiel: Welche Rolle spielt die Gemeinschaftsbildung (koinonia)? Wie lebt man den Dienst an den Nächsten (diakonia)? Oder: Wo und wie zeigt sich die Veränderungs- und Lernbereitschaft der Gemeinschaft? Am ZKE macht man laut der theologischen Geschäftsführerin und Leiterin der Studie, Dr. Sabrina Müller, schon länger

gute Erfahrungen mit diesen Kriterien: «Ein Teil davon stammt aus den Anfängen des Christentums und ist bis heute gültig.» Der Analyseprozess hat ergeben, dass die beiden Gemeinschaftsformen äusserlich sehr unterschiedlich gestaltet sind, aber im Innern dennoch viele Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten aufweisen. So ist den Mitgliedern zum Beispiel die Bedeutung von Aspekten der Ekklesiologie ähnlich wichtig.

Barbara Becker betont, dass die neu bestehende Handreichung keinen bewertenden Charakter hat, sondern als Analyseinstrument dient. Initiantinnen und Initianten von Pilotprojekten in den Kirchgemeinden können mithilfe dieses Kriterienkatalogs selbst prüfen, ob ihr Angebot zu einer lebendigen und vitalen Kirchgemeinde beiträgt. Zudem bietet sie der Kirchenpflege eine Orientierung bei notwendigen Ressourcenzuteilungen: «Anträge auf finanzielle Mittel können auf diese Weise qualitativ geprüft werden», so Barbara Becker.



«Zentral ist die Frage, was Kirche zu Kirche macht und wie wir unserer urbanen Wirklichkeit gerecht werden.»

**KIRCHENPFLEGERIN
BARBARA BECKER**

Bild: Lukas Bärlocher

Dass die finanziellen Mittel schwinden, ist in der reformierten Kirchgemeinde Zürich ein offenes Geheimnis. Barbara Beckers Position dazu ist klar: «Diese unpopulären Entscheidungen stehen so oder so an. Nun haben wir die qualitativen Grundlagen dafür geschaffen.» Quantitative Messmethoden habe die Kirchenpflege bewusst nicht angewendet: «Köpfe zählen sagt nichts über die spirituelle Qualität eines Angebots aus», sagt Barbara Becker. Und weiter: «Zentral ist die Frage, was Kirche zu Kirche macht und wie wir unserer urbanen Wirklichkeit gerecht werden.» Die Kirchenpflegerin spricht von einer Identitätssuche. Studienleiterin Sabrina Müller bestätigt dies: «Selbst Pfarrpersonen müssen den Mut haben, eigene Kirchenbilder zu hinterfragen und vielleicht auch mal sterben zu lassen.» Dass die Umsetzung eines innovativen Projekts in Schieflage geraten kann, gehört laut Sabrina Müller beim Experimentieren dazu. Die Theologin hat lange in Grossbritannien geforscht und zu diesem Thema promoviert. «Ich sage den Leuten immer: Rechnet damit, dass es auch nicht klappen kann.» Das Arbeiten an der eigenen Haltung sei dabei gefordert. Der Kirchenleitung empfiehlt sie, eine Fehlerkultur zuzulassen sowie digital und netzwerkartig zu denken.

Sowohl die Kirchenpflegerin als auch die Theologin sehen die grösste Herausforderung darin, den Menschen den neuen Denkansatz so zu vermitteln, dass er auch wirklich verstanden wird. Die Entwicklung der neuen Kirchgemeinde Zürich, einschliesslich der gängigen Angebote in den Kirchenkreisen, soll nun in einem dritten Teilprojekt untersucht werden. Sabrina Müller: «Wir müssen lernen, weit und vielfältig zu denken, was Kirche ist.»

ERINNERUNGSFEIER MIT KERZENRITUAL

Ewigkeitssonntag

Der letzte Sonntag des Kirchenjahres ist seit alters mit dem Totengedenken verbunden. Es werden die Namen derer noch einmal genannt, die seit dem Advent des Vorjahrs gestorben sind und kirchlich bestattet wurden.

Dabei haben Trauernde und Gedenkende dieses und des letzten Jahres, aber auch aller Jahre zuvor, Gelegenheit, in Erinnerung an ihre lieben Verstorbenen eine Kerze anzuzünden.

In diesem Gottesdienst mögen Trost und Zuversicht spürbar und zu einer Brücke werden in den Advent hinein, wo Lichter von neuer Hoffnung künden. Seien Sie alle ganz herzlich eingeladen. In Wollishofen wird der Ewigkeitssonntag als Teamgottesdienst gefeiert.

Auch in der Kirche Leimbach und in der Kirche Enge denken wir an die Menschen, die in diesem Jahr gestorben sind, und zünden für alle eine Kerze an, ein Licht, das uns an das Licht der Ewigkeit erinnert.

SONNTAG, 22. NOVEMBER

10.00 Uhr, Alte Kirche Wollishofen

10.00 Uhr, Kirche Leimbach

10.30 Uhr, Kirche Enge



Lichter des Trostes und der Zuversicht. Bild: Flickr

MODERIERTE ERZÄHLRUNDE

Das Erzähl-Café zu Gast ...

«Manchmal kommt es anders, als man denkt» hat – vermutlich – Wilhelm Busch einmal festgestellt, und diese Erfahrung ist keinem fremd.

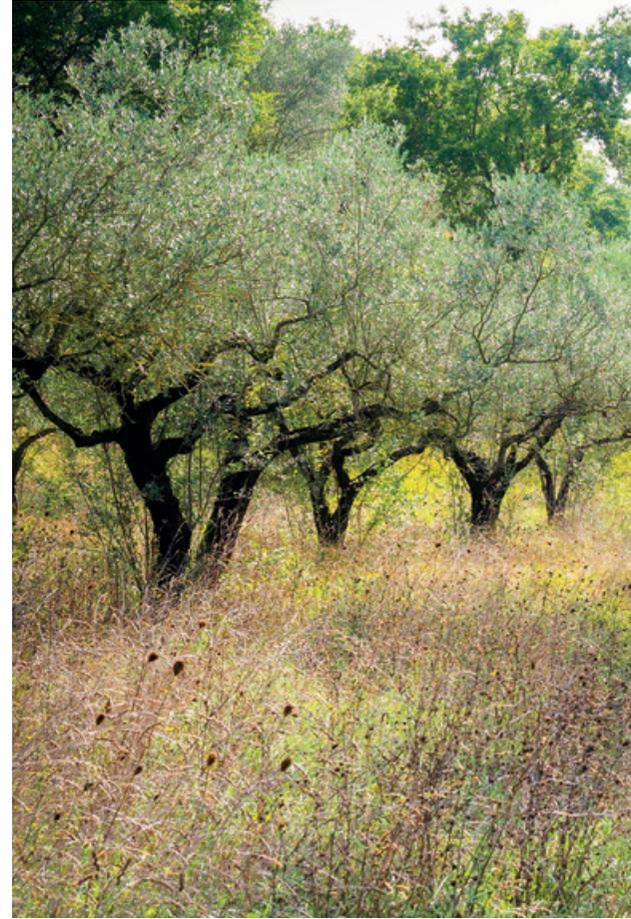
Das Leben lässt sich nun mal nicht planen. Was wir unbedingt wollten und lange geplant haben, kriegen wir nicht. Was wir niemals wollten, wird auf einmal zum Glücksfall, und manchmal stehen wir plötzlich vor riesigen Herausforderungen. Das geht uns allen immer wieder so. Entscheidend ist doch aber, wie wir damit umgehen. Ob die neue Stelle im Kreis 2 für Sozialdiakonin Helen Hollinger Glücksfall oder Herausforderung oder gar beides ist, wird sie uns

erzählen und sich den Teilnehmenden des Erzähl-Cafés vorstellen.

In der moderierten Erzählrunde geht es um das persönlich Erlebte. Das Zuhören, Erzählen und Anteil nehmen weckt viele Erinnerungen. Eingeladen sind Frauen und Männer jeglichen Alters, Konfession und Religion. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Der Nachmittag ist kostenfrei.

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN

Mittwoch, 4. November, 14.30 Uhr

Unterwegs auf dem

An Olivenbäumen vorbei. Bild: Rita Pürro

HEIDI STÄHELI

Sozialdiakonin

«Wir gehen arm an Dingen und reich an Leben.» Dieser Regel des Heiligen Franziskus haben elf Frauen auf frühherbstlicher Pilgerschaft entlang der Hügelzüge Umbriens nachgelebt.

An verlassenen Klöstern vorbei führten uns stille Wege bis nach Assisi. Biografisches Wissen, Legenden und Impulse zur Spiritualität von Franziskus und Klara, eingebettet in Landschaften und Orte ihres Wirkens, begleiteten unser fröhliches Wandern. Naturgeschenke – reife Feigen, Beeren und Trauben am Weg – liessen das mittägliche Picknick zum köstlichen Mahl werden.

Höhepunkte waren die täglichen Bibliodrama-Spiele. Sie entfalteten sich an geeigneten Plätzen, am Waldrand, auf einer Wiese, bei einer Kapelle oder einer Steinbrücke. Mit sorgfältig ausgewählten Bibeltexten kreierte die beiden Leiterinnen Räume, die den Spielenden in ihrer gewählten Rolle existentielle Erfahrungen zum gelesenen Text ermöglichten.

m Franziskusweg



«Ein Mensch mit
gütigem, hoffendem
Herzen fliegt, läuft
und freut sich; er ist
frei. Weil er geben
kann, empfängt er;
weil er hofft, liebt
er.»

FRANZ VON ASSISI

Bei meinem allerersten Bibliodrama-Spiel wählte ich, Jesus zu sein. «Kommt, ihr allein, an einen einsamen Ort, und ruht euch ein wenig aus» (Mk 6, 30 – 34). Mit diesen Worten lädt Jesus die von ihrem Wirken zurückgekehrten Jünger ein, sich auszuruhen. In meiner Rolle wollte ich meinen erschöpften Jüngern also Ruhe verschaffen. Wir bestiegen ein Boot. Doch viele Menschen hatten uns wegfahren sehen. Sie eilten zu Fuss an unseren Ausstiegsort und waren schon da, bevor wir anlegten. Eine arme Frau war gekommen, sie wollte mich sehen. Die schroffe Aufforderung eines Jüngers, klar zu äussern, was sie von mir wollte, liess sie den Blick senken. Sie zuckte mit den Schultern, unruhig, bis es aus ihr herausbrach: «Ich weiss nicht, was ich erwarte, ich will dich einfach sehen.» Meine Augen hatten sich mit Tränen gefüllt. Ich war traurig. Traurig über die ins Leere gehende Geschäftigkeit meiner Jünger. Traurig, weil ich nicht wusste, was der Frau helfen konnte. Ich weinte, suchte sie mit meinem Blick, nahm ihre ganze Bedürftigkeit wahr. Sie spürte es. Sah sie auch meine? Ja, ihr

warmer Blick hielt meine Hilflosigkeit aus. Mir wurde leichter. Auch ihr. Wir waren uns wirklich begegnet.

Nach dem Spiel wanderten wir schweigend weiter. So konnte sich setzen, was wir erfahren hatten, konnte zur Ruhe kommen, was uns aufwühlend und heftig oder auch fein und zärtlich bewegt hatte.

Beim späteren Austausch in der Gruppe ordneten wir unsere Erfahrungen. Im Spiel ein intuitives Verstehen und tiefes Verständnis für einen Bibeltext zu finden, berührt und verwandelt zu werden: so habe ich die teils entdeckende, teils geheimnisvoll verborgen bleibende Wirkung des Bibliodrama-Spiels erlebt.

Das gemeinsame Unterwegssein war wahrhaftig reich an Leben. So reich, dass ich interessierten Menschen diesen lebendigen Zugang zu Bibeltexten gerne bald einmal erfahrbar machen möchte.

AUF DEN PUNKT GEBRACHT

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Kirchenpflege Zürich hat am 1. Oktober ihre Leitsätze und Ziele veröffentlicht. Wir haben diese mit den Zielen und dem Leitbild unseres Kirchenkreises verglichen und festgestellt, dass wir weitgehend übereinstimmen. Dennoch bedaure ich, dass die Kirchenkreise nicht in die Erarbeitung miteinbezogen wurden. Mit Sorge verfolge ich nun die Umsetzung. Sie darf von den Mitarbeitenden in Pfarrteam, Fachbereichen und Projekten Leistungen nur in Absprache mit den Kirchenkreisen beanspruchen. Der Zusammenschluss, der Change-Prozess und unsere eigenen Aktivitäten binden unsere Ressourcen bereits in einem erheblichen Umfang.

Das Parlament der Kirchgemeinde hat am 23. September entschieden, die Zuständigkeit unserer Pfarrwahlkommission auf die Suche nach der Nachfolge von Pfarrer Ulrich Hossbach auszuweiten. Viviane Keller und Christopher Opialla sind als Nachfolgende von Sibylle Schär und Diana Vicari-Schmitt in die Kommission gewählt worden. Bis Ende Oktober 2020 sollte feststehen, welche Pfarrperson die Nachfolge von Sönke Claussen mit den Schwerpunkten Wollishofen, Projekt Green City Spirit und Neubaugebiete übernehmen wird.

Mit einem kleinen Pensum wird Judith Dylla weiterhin für die Jugendarbeit im Kreis tätig bleiben. Nach acht Jahren Engagement wird sie mit 80% eine Aufgabe übernehmen, die ihr das städtische Sozialdepartement angeboten hat. Sosehr ich mich mit Judith Dylla über die fachliche Anerkennung freue, bedaure ich ihren Weggang aus dem Team unserer Sozialdiakonie. Ich wünsche ihr alles Gute. In der nächsten Ausgabe werden Sie ausführlicher informiert.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches Ende des Kirchenjahrs, das mit dem Monat November ansteht. Bleiben Sie gesund und behütet!

BRUNO HOHL

Präsident

Kirchenkreiskommission zwei

UNTERSTÜTZUNG FÜR PROJEKTE VON HILFSWERKEN IN AFRIKA

OeME-Kredit 2020

JÜRIG BAUMGARTNER Jedes Jahr werden alle zehn Kirchenkreise der Kirchgemeinde Zürich eingeladen, im Themenfeld Oekumene, Mission und Entwicklung Projekte von Hilfswerken vorzuschlagen, die mit einem namhaften Betrag von der Kirchgemeinde Zürich unterstützt werden sollen. Abgekürzt handelt es sich dabei um den sogenannten OeME-Kredit.

Im Sommer haben sich Mitarbeitende der Diakonie und des Pfarrteams dafür zusammengesetzt und der Kirchenkreiskommission entsprechende Vorschläge gemacht. Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass wir Projekte und Werke in Afrika unterstützen möchten, die sich der Sicherung und der Verbesserung der medizinischen Grundversorgung verschrieben haben. Bedingt durch die Covid-19-Pandemie werden in vielen Ländern Afrikas alle Finanzen und Ressourcen vom Sektor der medizinischen Grundversorgung und zur Bekämpfung von Ebola und HIV abgezogen, um gegen die Covid-19-Pandemie gerüstet zu sein. Von dieser «Umverteilung auf Vorrat» sind viele kranke Menschen, insbesondere Kinder und Alte, schwer betroffen. SRF hat in Sondersendungen auf die Misere aufmerksam gemacht. Wir schlagen folgende vier Projekte zur Unterstützung vor:

1. Afrika-Projekt Watoto

Die Stiftung Watoto kümmert sich hauptsächlich um die ärmsten Menschen in Kenias Hauptstadt Nairobi. Sie unterstützt dort sowohl eine Schule in einem Slum (Armenviertel) als auch ein Waisenhaus. In beiden Einrichtungen ist das Erlernen von Grundregeln der Hygiene und der Gesundheitsprävention ein zentrales Anliegen, denn die sanitären Bedingungen des Wohnens und die Familienverhältnisse bieten häufig keinerlei Möglichkeiten, solche Grundregeln im Umgang mit sauberem Wasser und Hygiene-Einrichtungen zu erlernen.

www.watoto-foundation.ch
 UBS Switzerland AG
 IBAN: CH30 0025 7257 1386 34M1 C
 BIC: UBSWCHZH84A

2. Mission am Nil International

Das Hilfswerk «Mission am Nil International» wird von Kirchenmitgliedern des Quartiers Leimbach regelmässig mit Kollekten bedacht. Im Rahmen des OeME-Kredits möchten wir die Arbeit der Walga-Klinik in Äthiopien unterstützen. Diese Klinik ist verantwortlich für die Gesundheitsversorgung einer Region mit ca. 25 000 Menschen. Mit nur 50 Franken kann einer werdenden Mutter eine sichere Geburt durch ausgebildete Hebammen ermöglicht werden. Rund 900 Frauen pro Jahr nutzen dieses Angebot. Aktuell braucht die Walga-Klinik einen eigen-

en Ambulanzwagen. Dieser wird gebraucht, um Menschen mit schwereren Erkrankungen oder Verletzungen in grössere Spitäler der Umgebung zu transportieren. In der Klinik selbst sind keine Operationsäle und entsprechende Technik vorhanden.

www.mn-international.org/News/
 Postkonto: 80-22156-1
 IBAN: CH63 0900 0000 8002 2156 1

3. FAIRMED

Das Hilfswerk FAIRMED wird seit vielen Jahren von Kirchenmitgliedern des Quartiers Enge unterstützt. Es hat sich – mit all seinen Projekten in unterschiedlichen Ländern – der «Gesundheit der Ärmsten» verschrieben. Seit Herbst 2018 betreibt FAIRMED ein Pilot-Notfall-Transport- und Behandlungs-System für Menschen in den schwer zugänglichen Dörfern der Gemeinde Moboma in der zentralafrikanischen Republik. Dabei werden den Dörfern Fahrräder zur Verfügung gestellt. Bei einem Notfall kann ein Helfer damit die nächste Gesundheitseinrichtung aufsuchen und informieren. Mit den dort bereitgestellten Motorrädern kann der Patient dann im Dorf abgeholt und ins Gesundheitszentrum transportiert oder falls nötig in eine besser qualifizierte Gesundheitseinrichtung überwiesen werden. Da viele der Strassen in Moboma in prekärem Zustand sind, sind

Motorräder für den Notfalltransport ideal.

www.fairmed.ch/unsere-projekte/
 Postkonto: 30-136-3
 IBAN CH59 0900 0000 3000 0136 3

4. Mission 21

Mit dem Hilfswerk «Mission 21» sind viele Kirchenmitglieder der Quartiere Wollishofen und Leimbach schon länger eng verbunden. In Kamerun arbeitet das Hilfswerk mit dem «diakonischen Arm» der Presbyterian Church of Carmerun (PCC) zusammen. Die Gesundheitsdienste der Presbyterianischen Kirche sichern die medizinische Grundversorgung der vorwiegend ländlichen, benachteiligten Bevölkerung. Das Spital Manyemen behandelt Menschen stationär oder in eigenen Polikliniken. Aufgrund der politischen Krise in den anglophonen Regionen bekommen viele Binnenflüchtlinge dort Hilfe. Zudem setzt sich die PCC für Menschen ein, die mit HIV leben. Zusammen mit der Frauengruppe Aid International bietet die PCC medizinische Behandlung an und kämpft für die Rechte von Menschen mit HIV. Waisen erhalten Schulbildung und medizinische Versorgung.

[www.mission-21.org/Projektnr: 134.102](http://www.mission-21.org/Projektnr:134.102)
 Postkonto: 40-726233-2
 IBAN: CH58 0900 0000 4072 6233 2



Gesundheitsversorgung für die Ärmsten. Bild: FAIRMED

FAMILIENGOTTESDIENST

Tauferinnerung

Wenn ein Mensch, sei er noch ein Baby oder fast schon erwachsen, im Gottesdienst getauft wird, werden wir daran erinnert, dass das Leben ein Geschenk ist, das uns zugetraut und zugemutet wird.

Dieses Leben kann sich kraftvoll, quirlig, neugierig und energisch zeigen, aber auch fragil, verletzlich und gefährdet. Behutsam und sorgsam umzugehen mit diesem Geschenk des Lebens und ihm zugleich Entwicklung, Wildheit und Tatendrang zuzugestehen, das ist die Kunst, die es zu erlernen gilt, für das eigene Leben genauso wie für jenes, das uns als Eltern, Paten oder als Grosseltern anvertraut ist.

Und was klingt bei Ihnen an im Symbol der Taufe? Wir erforschen dieses christliche Sakrament im Familiengottesdienst im November gemeinsam mit den Kindern aus dem 3. Klass-Unti. Und wir freuen uns, wenn Sie mitkommen auf unsere Entdeckungsreise.

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN
Sonntag, 15. November, 10 Uhr



Wasser vereint die beiden Pole, um die es bei der Taufe geht: Leben und Tod. Bild: Flickr

NEUES ANGEBOT

Zytlos | Meditation

In einen friedlichen Raum eintauchen fernab der Zeit. Ja, zum Beispiel mit der neuen Serie Meditation im Zytlos.

Beim Meditieren geht es um liebevolle Achtsamkeit. Beobachten ohne Bewertung und Reagieren. Im bewussten Annehmen dessen, was im Moment ist, kann Ruhe und Frieden entstehen für Körper, Seele und Geist. Meditation ist ein möglicher Weg der Spiritualität.

Als Spezialgast dürfen wir im November Anemone Eglin begrüßen. Sie wird uns in die Theorie und Praxis des Herzensgebetes einführen. Dies kann die Beziehung zu Gott stärken und der Öffnung des eigenen Herzens.

Gönnen wir uns gerade in dieser immer kälter werdenden Jahreszeit die stärkende Meditation, die uns von Innen heraus wärmt. Schön, wenn wir diesen Weg gemeinsam erleben können. Im Anschluss an die Meditation sind alle eingeladen, im Kafi Zytlos noch einen warmen Tee zu trinken.

KIRCHGEMEINDEHAUS BEDERSTRASSE
Dienstag, 17. November und
15. Dezember, 19 Uhr
Im November: Herzensgebet mit A. Eglin

SICH UND ANDEREN FREUDE MACHEN

Adventsstern



Herrnhuter Stern. Bild: Kersen Claussen

Die Frauengruppe Adventsstern sucht auch in diesem Jahr wieder Interessierte zum Mitmachen.

Seit nunmehr 15 Jahren erschaffen wir mit Kreativität und Freude Adventskränze, Gestecke und andere Dinge zur Verschönerung der Advents- und Weihnachtszeit. Die Sachen werden im Rahmen des Corona-bedingt nur im kleinen Rahmen stattfindenden Weihnachtsmarktes vor der katholischen Kirche St. Franziskus für einen guten Zweck verkauft. Neben dem Adventskranzverkauf gibt es auch Glühwein, Süßes und Suppe. Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei Kersten Claussen.

KRANZEN

ab 14. November, 9 Uhr
Zentrum Hauriweg, Untergeschoss
Infos: Kersten Claussen
041 781 01 91 / 079 781 58 04

WEIHNACHTSMARKT

27. bis 29. November
Vor der Kirche St. Franziskus

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST 1. ADVENT

Auch dieses Jahr feiern wir den Wollishofer Gottesdienst zum Beginn der Adventszeit gemeinsam als katholische, reformierte und methodistische Kirche. Weil der Wollishofer Weihnachtsmarkt nicht im gewohnten Rahmen auf der Egg stattfinden kann, wird er dieses Jahr in der katholischen Kirche St. Franziskus durchgeführt.

KIRCHE ST. FRANZISKUS
Sonntag, 29. November, 11.00 Uhr



Theater unter der Kirche. Bild: Eduardo Zampella

WENN DIE KIRCHE ZUM THEATER WIRD...

Buona Visione!

ULRICH HOSSBACH Wenn ich am 15. November um 5 Uhr nachmittags nach 15 Jahren in der Schweiz meine Tätigkeit als Pfarrer um die Kirche Enge im Kirchenkreis zwei im 5. Jahr beenden werde, geht es für mich rund.

Zwischen Abschied und Neuanfang spüre ich in Gedanken kreisend – mit Maria Rilke gesprochen – mein Leben in wachsenden Ringen. Durch wunderbare Erinnerungen an Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Abdankungen. In unverfügbaren Momenten der (Halte)stille, in Klang(tagen), Holy Yoga, Erlebnis xyz, musikalischen und ökumenischen Andachten und Gottesdiensten. Staunend im Entdecken vernetzender Kontakte im Café Zytlos... und dem Wunsch, dass Kirche trotz Struktur Zeit findet für Grundlegendes, um Herkunft und Zukunft zu wahren.

Wenn Gott im Leben Kreise zieht, dann ist es von der Kirche nicht weit zum Theater – im Generationstheater Kreis 2 wie im Theater unter der Kirche meiner neuen Kirchgemeinde Torre Annunziata im Golf von Neapel. Hier bildet Eduardo

Zampella mit grossem freiwilligem Einsatz junge Menschen weiter, um ihnen eine Vision für ihr Leben zu eröffnen. Wie die Kirche lebt auch das Theater von der Bühne und reflektiert unsere Träume, Ängste und Hoffnungen.

Wenn sich für mich mit meiner Zeit in Zürich ein Kreis schliesst, drängt sich mir ein Wort auf die Lippen – adressiert an ein wunderbares Pfarrteam, an viele Mitarbeitende, an Sie, liebe Gemeinde und liebe Lesende: Danke! Und Grazie, wenn Sie die evangelische Gemeinde in Torre Annunziata mit einer kleinen Spende unterstützen möchten: *Com. Evang. Luterana Cristo Salvatore; IT72 E051 4240 3041 2657 0010 431*

ABSCHIEDSGOTTESDIENST

Sonntag, 15. November, 17 Uhr
Kirche Enge, anschliessend: Apéro

30 JAHRE KANTOREI ENGE

Raumklang im Adventskonzert

Wer schon einmal in Salzburg war, hat vielleicht auch den monumentalen Dom besucht und die vier Emporen mit den entsprechenden Orgeln gesehen.

Hier komponierte Heinrich Ignaz Franz Biber im 17. Jahrhundert ebenso monumentale kirchenmusikalische Werke, die den ganzen Raum nutzten und die Ausführenden in diesem verteilten.

Die Kantorei Enge, die im Gottesdienst am 25. Dezember 1990 in der Kirche Enge zum ersten Mal öffentlich auftrat, beschäftigt sich schon seit Jahren mit Werken Bibers, bietet doch auch die Kirche Enge mit ihren vier Emporen die Möglichkeit dieser Art des Musizierens. Zum 30-jährigen Jubiläumskonzert wagt sich der Chor an das grösste Werk des böhmischen Komponisten. In der «Missa Salisburgensis» sind gleich mehrere Superlative vereint: Die Partitur des 53-stimmigen Werks ist kaum überblickbar. Es musizieren acht im Raum verteilte Klangkörper, zwei davon sind Chöre. Zwei weitere sind reine Trompetenbatterien mit Pauken. Weitere Orchestergruppen beinhalten

alle Klangfarben des frühbarocken Instrumentariums mit Streichern, Blockflöten oder Cornetten. Gesamthaft spielen 10 Trompeten. 16 Solist*innen setzt die Missa ein. Und das Werk ist im besten Sinne Corona-konform, verlangt es doch aus musikalischen Gründen – um die räumliche Klangwirkung zu erzielen – die Abstände, die uns die Pandemie seit längerem auferlegt und wohl noch länger auferlegen wird. Da im Publikum gemäss Schutzkonzept nur eine beschränkte Platzzahl möglich ist, wird das Konzert zweimal am gleichen Abend aufgeführt.

KIRCHE ENGE

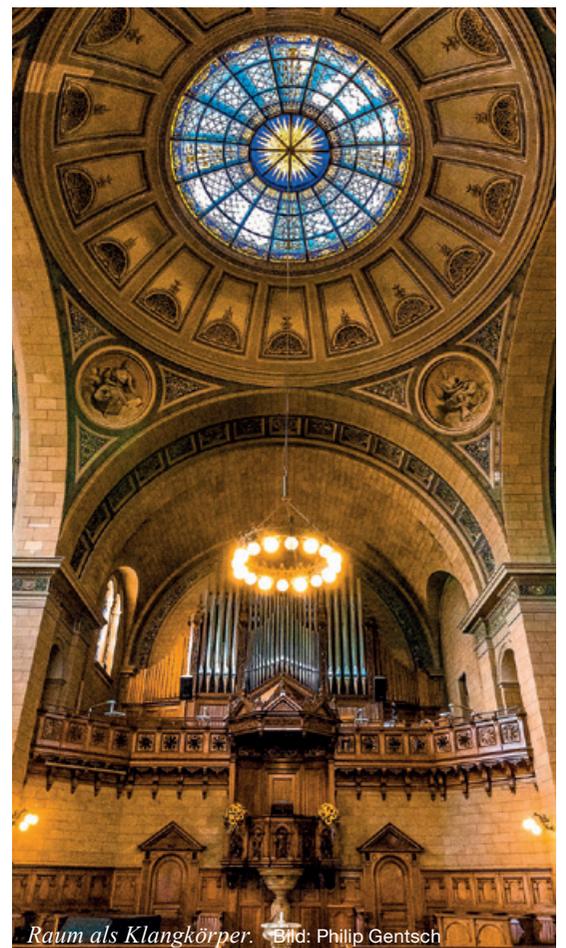
Samstag, 28. November, 18 und 20 Uhr

ÖFFENTLICHE HAUPTPROBE

Freitag, 27. November, 20.30 Uhr

INFO, VORVERKAUF UND REGISTRIERUNG

www.musik-kirche-enge.ch



Raum als Klangkörper. Bild: Philip Gentsch

EINLADUNG ZUM QUARTIERRUNDGANG

Adventsfenster in der Enge

Guten Mutes hoffen wir, dass sich auch dieses Jahr Abend für Abend ein schön gestaltetes Adventsfenster im Quartier öffnet und bis Weihnachten leuchtet.

Ob die schöne Tradition, am Eröffnungsabend ab sieben Uhr in der Wohnung der FenstergestalterInnen gemütlich zusammensitzen, auch dieses Jahr möglich sein wird, steht zwar noch in den Sternen. Das Sekretariat Dreikönigen gibt Auskunft. Sicher aber soll am 17. Dezember ein Rundgang vom Christbaum auf dem Tessinerplatz (Bahnhof Enge) zu den schon erleuchteten Ad-

ventsfenstern im Quartier stattfinden. Er findet seinen Abschluss bei der Pfarrei Dreikönigen, wo Sie sich mit Glühwein oder Punsch draussen für den Heimweg aufwärmen können.

RUNDGANG DURCHS QUARTIER

Donnerstag, 17. Dezember, 19 Uhr
sekretariat@dreikoenigen.ch



Impression vom letzten Jahr. Bild: Marijan Markotic

BESUCHEN SIE UNS IN LEIMBACH

Weihnachtsmarkt

Der Leimbacher Weihnachtsmarkt im Sihlbogen findet auch dieses Jahr statt!

Wie alle Jahre findet man am Markt zwei Stände des Kirchenkreises zwei: An einem Stand kann Selbstgemachtes und Selbstgebackenes gekauft werden. Ob selbstgemachte Konfitüren, Brote, Zöpfe, Kuchen, gedörnte Früchte oder ähnliche Naturalien – die Auswahl ist gross. Der andere Stand hat vielerlei selbstgebackene Guetzli zur Auswahl. Stellen Sie für sich eine passende Mischung zusammen! Wir bedanken uns herzlich für alle eintreffenden Materialspenden aus dem Quartier.

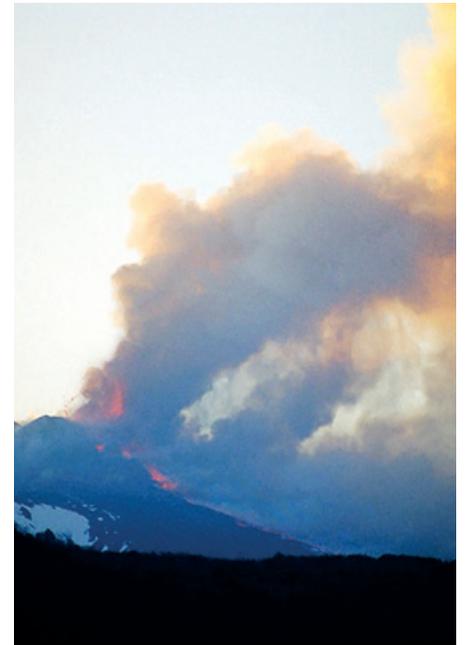
Die grossartige Unterstützung von Freiwilligen ermöglicht es uns, für alle neugierigen Besucherinnen und Besucher etwas Passendes anbieten zu können. Der Erlös kommt dem Kazembe-Projekt des Hilfswerks «Mission 21» zugute.

www.mission-21.org
Projektnummer: 197.1813

SIHLBOGEN LEIMBACH
Samstag, 28. November
10 bis 15 Uhr

ÖKUMENISCHER THEMENNACHMITTAG

Sizilien, der Garten Italiens



Feuer und Flamme! Bild: Barbara Schudel

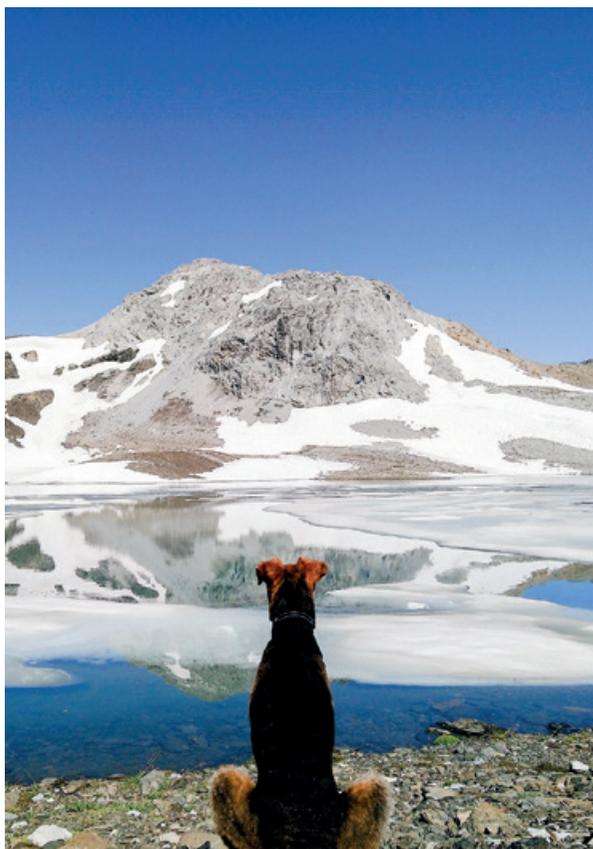
BARBARA SCHUDEL Sizilien hat neben den sehr aktiven Vulkanen auch eine äusserst attraktive Vegetation, seien es Wildpflanzen oder Kulturpflanzen. Dank unterschiedlicher Böden und Klimazonen soll es auf Sizilien an die 3000 Pflanzenarten geben, mehr als auf allen anderen Mittelmeerinseln.

Sizilien ist wahrlich der Garten Italiens: seit jeher die Kornkammer, versorgt die Insel Italien auch mit Oliven, vorzüglichem Wein, jeder Menge Zitrusfrüchten, Pistazien, Kapern, um nur einiges zu nennen ... aber auch der Reichtum und die Besonderheiten der Wildpflanzen und Wildblumen sind sehr beeindruckend!

Auf einer Reise entlang der Küste gewinnen wir einen Überblick der Verschiedenartigkeit der sizilianischen Landschaften, dann werden einzelne Kultur- und Wildpflanzen vorgestellt, und im dritten Teil der Impressionen lassen wir uns mit der Baumwollsmilch durchs botanische Jahr begleiten mit dem Höhepunkt am Schluss, der legendären «primavera siciliana».

**KIRCHGEMEINDEHAUS
KILCHBERGSTRASSE**

Donnerstag, 26. November, 14.30 Uhr



Lajet da Lischana, 2855 m ü. M. Bild: Alois Rust

NEU IN GREENCITY

Philosophieren in die Nacht hinein

Wir sind ständig angehalten, zu vielfältigen Fragen eine Haltung einzunehmen. Beim Philosophieren geht es darum, einen Schritt zurückzutreten und alltägliche Diskurse mit etwas Distanz zu betrachten.

Unterscheidungen, die im alltäglichen Denken scheinbar selbstverständlich sind, werden selbst zum Gegenstand unserer Untersuchungen. Solche Gespräche/Untersuchungen wollen wir an zwei Abenden im November erproben.

Thema am 3. November:

Willensfreiheit

Können wir frei handeln oder sind all unsere Handlungen vorherbestimmt? Einzelne Hirnforscher sind der Auffassung, wir sollten aufhören, von Willensfreiheit zu sprechen, da Verschaltungen in unserem Gehirn unser Verhalten festlegen würden. Damit verbindet sich häufig auch die Auffassung, dies müsste für das Strafrecht Konsequenzen haben, da wir ohne Willensfreiheit für unsere Handlungen nicht wirklich verantwortlich sein können.

Thema am 24. November:

Personale Identität

Von Identität ist heute wieder viel die Rede, zumeist verbunden mit Fragen nach der eigenen Orientierung (Geschlecht, Religion etc.). Oft wird dabei so etwas wie ein Wesenskern des Menschen vorausgesetzt. Wir wollen danach fragen, was unter personaler Identität zu verstehen ist und erkunden, inwiefern unterschiedliche Antworten darauf ein Licht auf aktuelle Debatten werfen.

**GEMEINSCHAFTSTRAUM
STADTGARTEN GREEN CITY,
MANEGGSTRASSE 73**

Dienstag, 3. und 24. November, 19.30 h
Infos: <https://green-city-spirit.ch/>

EIN NEUES FORMAT GEHT IN DIE ZWEITE RUNDE

Stunde der Kirchenmusik

Die erste «Stunde der Kirchenmusik» – ein neues Format im Rahmen des Musikprofils der Kirche Enge – stiess auf erfreuliche Resonanz. Werke des «modernen» Arvo Pärt begegneten alter Musik, der Kontrast fand Anklang.

In der zweiten Ausgabe wird es weniger Kontraste geben, dafür aber eine interessante Beziehung zwischen den gespielten Werken. Ja, es wird sogar zweimal die gleiche Musik erklingen, jedoch mit anderem Text und anderer Instrumentierung. Wie kann das gehen?

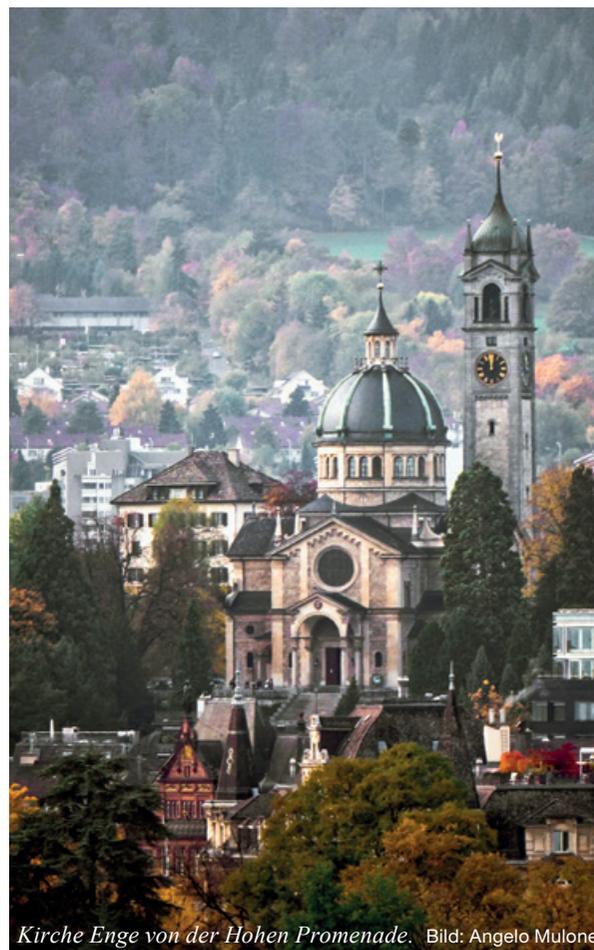
Im Mittelpunkt steht Johann Sebastian Bach. Und dieser hat seine Musik – im sogenannten Parodieverfahren – manchmal mehrfach verwendet. Dass ein solcher genialer Geist, der so unglaublich viel komponiert hat, seine Musik mehrfach einsetzte, mag schwer vorstellbar sein, ist aber Tatsache. Natürlich tat er dies nur mit seinen grossartigsten Werken. Etwa in der h-Moll Messe, die als «Summa» seines kompositorischen Schaffens gilt. Sie wurde grösstenteils aus bereits bestehenden Sätzen zusammengesetzt, hauptsächlich aus Kantaten. Das gleiche gilt für die sogenannten «lutherischen Messen» oder

«Missae breves». Wie der Name andeutet, umfassen sie nicht das ganze Messordinarium, sondern beschränken sich auf Kyrie und Gloria (Credo, Sanctus und Agnus Dei fehlen). Das Gloria der Missa in G, BWV 236, entspricht im Prinzip dem Eingangssatz der Kantate BWV 79 «Gott der Herr ist Sonn und Schild». In der Missa ist diese überirdisch leicht daher kommende Musik mit Streichern und Oboen instrumentiert. Im «Original» treten noch Hörner und – einem Schlagzeug gleich – pulsierende Pauken dazu, was dieser Musik in der Reformationskantate einen noch kernigeren Auftritt verleiht. Beide Versionen werden gespielt.

KIRCHE ENGE

Sonntag, 8. November, 10.30 Uhr

Informationen und Registrierung:
www.musik-kirche-enge.ch



Kirche Enge von der Hohen Promenade. Bild: Angelo Mulone

BEGEGNEN SIE ANDEREN FAMILIEN AUS DEM QUARTIER!

Fiire mit de Chliine

In Wollishofen begleiten wir den Siebenschläfer Glisglis durch den Herbst. Er bereitet seinen Winterschlaf vor. Dazu sammelt er Nüsse, Eicheln, vertrocknete Beeren und vieles mehr.

Doch bei einer letzten Zusammenkunft mit anderen Tieren des Waldes erfährt er, dass mitten im Winter der Sankt Nikolaus zu Besuch kommen wird, um alle Tiere reich zu beschenken. Glisglis spitzt die Ohren, diesen Besuch will er nicht verpassen. Aber wird er es schaffen, wach zu bleiben? Wir erfahren es im Fiire und freuen uns, Euch dort die ganze Geschichte erzählen zu können. Sie wird bestimmt auch Eure Herzen erwärmen.

Das Fiire ermöglicht es, Familien und Kindern aus dem Quartier zu begegnen und in kindgerechter Art gemeinsam

den christlichen Glauben zu feiern. Im Anschluss stehen Znüni, Sirup und Kaffee bereit, auch Spiele sind vorhanden, und eine Bastel-Idee gibt's auch. Alle sind willkommen: Mütter, Väter, Grosseltern, Tageseltern, Gotte und Götti... mit Kindern bis 6 Jahre. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

ALTE KIRCHE WOLLISHOFEN

Samstag, 14. November, 10 Uhr

KIRCHE LEIMBACH

Samstag, 21. November, 16 Uhr
mit anschliessender Teilete



Der Siebenschläfer schläft bis zu acht Monate im Jahr. Bild: rawpixel

ÖKUMENISCHE BEGEGNUNGEN 65+

Vanitas!

Mögen Sie den goldenen Herbst mit seinen bunten Blättern? Vanitas (lateinisch Eitelkeit, Nichtigkeit) steht für die Schönheit und gleichzeitige Vergänglichkeit alles Irdischen.

Dichter schreiben darüber, und auch Künstler befassen sich seit Jahrhunderten mit diesem Thema, von Rembrandt bis Salvador Dalí. In Bildern stellen sie das Werden, Sein und Vergehen auf Erden dar, mit Jungbrunnen und Gerippen, mit üppigen Früchteschalen, Sanduhren und welkenden Blumensträussen. Der Bildvortrag von Marietta Rohner

(Kunsthistorikerin, Ausbilderin und Autorin) mit Kunstwerken vom Mittelalter bis heute lädt ein zu einem sinnlichen Nachmittag und einem Thema, das uns alle angeht!

DREIKÖNIGEN (SAAL)

Donnerstag, 12. November, 14.30 Uhr

MEDITATION

Herzchakra



Die Liebe fliessen lassen. Bild: Flickr

Diese Meditation ist eine wundervolle Übung, um Stress abzubauen, sich bewusst zu erden und den Energiefluss auszugleichen oder anzuregen.

Die Herzchakra-Meditation hilft Dir, entspannt und achtsam zur inneren Ruhe zu finden, Dich im Herzen zu zentrieren, die Liebe wieder fliessen zu lassen.

Die ersten ca. 30 Minuten bewegen wir uns leicht im Rhythmus unseres Herzschlags in alle vier Himmelsrichtungen. Dabei lösen wir innere Blockaden auf und lassen sie los. Im zweiten Teil legen – oder setzen – wir uns hin. Mit geöffneten Sinnen lauschen wir den Klängen der Tibetan Sound Bowl (Klangschalen). Diese Klänge beleben, stärken und erfrischen alle unsere 7 Chakras.

Bitte bequeme Kleidung, rutschfeste Socken (wichtig!) sowie ein Tuch und eine Decke mitbringen. Es wird ein Unkostenbeitrag von 15 Franken erhoben.

Dies ist ein Angebot auf selbständiger Basis und wird von Lulunda Stavrinovs geleitet.

KIRCHGEMEINDEHAUS KILCHBERGSTRASSE

Freitag, 6./20. Nov., 4./18. Dez. 19–20 Uhr
Anmeldung per SMS und Whatsapp:
076 562 46 26
(Anzahl Teilnehmer ist begrenzt)

ÖKUMENISCHE WANDERUNG

Von Wildpark-Höfli nach Gattikon

Mit der S4 fahren wir nach Wildpark-Höfli, überqueren die Sihl und steigen in den Wald hinein Richtung Nidelbad. Auf dem Glarner Höhenweg gehend, erreichen wir bald Vorderlangimoos und wenden uns nach Süden. Auf Wald- und Wiesenwegen mit Blick auf die Glarner Alpen kommen wir in Langnau-Gattikon an. Die Wanderzeit beträgt ungefähr zwei Stunden.

SAALSPORTHALLE SZU (SIHL CITY)

Donnerstag, 5. November, 13.15 Uhr

Gottesdienste

Fr, 30. Okt., 18h
Jugendgottesdienst
«Taste it!»
Judith Dylla
Christian Baumgartner
Kirche **Leimbach**

So, 1. Nov., 10h
Reformationssonntag
Gottesdienst Zürich zwei
Pfr. Joachim Korus
Anschl. Apéro riche
Kirche **Leimbach**

So, 8. Nov., 10h
Gottesdienst
Pfr. Ulrich Hossbach
Kirche **Leimbach**

So, 8. Nov., 10.30h
Stunde der Kirchenmusik
Werke von J. S. Bach
Pfrn. Gudrun Schlenk
Bach Ensemble
Capriccio Barock-
orchester
Kirche **Enge**

So, 8. Nov., 10h
Gottesdienst
Pfr. Sönke Claussen
Anschl. Kirchenkaffee
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 8. Nov., 19h
**Ökum. Brot-
und Weinfeier**
Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 15. Nov., 10h
Gottesdienst mit
Tauferinnerung
Pfr. Jürg Baumgartner
Hanni Dündar
Katrin Nievergelt
Mit den Kindern
des 3. Klass-Unti
Anschl. Kirchenkaffee
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 15. Nov., 17h
Abschieds-Gottes-
dienst mit Taufe
Pfr. Ulrich Hossbach
Ulrich Meldau
Anschl. Apéro
Kirche **Enge**

Do, 19. Nov., 18.30h
Gottesdienst «Uszyt»
Pfr. Daniel Brun
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse **Enge**

So, 22. Nov., 10h
Gottesdienst
Ewigkeitssonntag
Pfr. Joachim Korus
Männerchor Leimbach
Kirche **Leimbach**

So, 22. Nov., 10h
Gottesdienst
Ewigkeitssonntag
Pfr. Sönke Claussen
Mit Pfarr- und
Sozialdiakonieteam
Anschl. Kirchenkaffee
Alte Kirche **Wollishofen**

So, 22. Nov., 10.30h
Gottesdienst
Ewigkeitssonntag
Pfrn. Gudrun Schlenk
Kirche **Enge**

So, 29. Nov., 10.30h
Ökum. Gottesdienst
1. Advent
Einsetzung
Monika Frieden
Pfr. Daniel Brun
Kirche **Enge**

So, 29. Nov., 11h
Ökum. Gottesdienst
1. Advent
Pfr. Sönke Claussen
Diakon Uwe Burrichter
JazzInfusion
Kirche St. Franziskus
Wollishofen

HINWEIS:

Für einen schnelleren Einlass in die Kirche bringen Sie bitte einen Zettel mit Ihrem Namen, Ihrer Adresse und Telefonnummer mit.

Veranstaltungen

Fr, 30. Okt., 11.45h
Wähenzmittag
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse
Kleiner Saal
Anmeldung bei Ruth
Cavegn: 077 408 35 78

Mo, 2. Nov., 14.30h
Wollichörli
Benjamin Blatter
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse Saal

Mo, 2. Nov., 18h
lectio divina
Pfr. Jürg Baumgartner
und Vree Hufschmid
Alte Kirche Wollishofen

Mi, 4. Nov., 14.30h
Erzähl-Café zu Gast
Thema: «Manchmal
kommt es anders,
als man denkt»
Alte Kirche Wollishofen

Mi, 4. Nov., 11.30h
Gemeinde-Mittagessen
Anmeldung bis
2. November, 12h
brigitta.maechler@
reformiert-zuerich.ch,
043 300 31 64
Zentrum Hauriweg, Saal

Fr, 6. Nov., 19.15h
Bibel im Gespräch
Pfr. Sönke Claussen
Unterrichtszimmer
Auf der Egg

So, 8. Nov., 17h
Wohltätigkeitessen
Watoto Foundation CH
Zytlos
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Do, 12. Nov., 14.30h
Ök. Begegnungen 65+
«Vanitas!» Bildvortrag
mit Marietta Rohner
Pfarreisaal Dreikönigen

Fr, 13. Nov., 19.30h
Gebetskreis
Mission am Nil
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse,
Jugendraum

Sa, 14. Nov., 10h
Fiire mit de Chliine
Pfr. Jürg Baumgartner
Alte Kirche Wollishofen

So, 15. Nov., 11.30h
Orgelmatinee
Weitere Informationen:
www.musik-kirche-enge.ch
Kirche **Enge**

Mo, 16. Nov., 14.30h
Wollichörli
Benjamin Blatter
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse Saal

Di, 17. Nov., 19h
Zytlos | Meditation
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

Do, 19. Nov., 14h
Spiel- und
Jassnachmittag
Zentrum St. Franziskus

Sa, 21. Nov., 16h
Fiire mit de Chliine
Katrin Nievergelt
Anschl. Teilete
Kirche Leimbach

Mi, 25. Nov., 19.30h
Klangmeditation
Christoph Dachauer
Anmeldung nötig:
079 663 64 68
Kirche Enge
Besinnungsraum

Wöchentliche Veranstaltungen

* ausser Schulferien

** ausser Schulferien plus Folgewoche

Do, 26. Nov., 14.30 h
Ökumenischer Themennachmittag
«Sizilien, der Garten Italiens»
Barbara Schudel
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse Saal

Fr, 27. Nov., 11.45 h
Wähennachmittag
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse
Kleiner Saal
Anmeldung bei
Ruth Cavegn:
077 408 35 78

Sa, 28. Nov., 10 h
Weihnachtsmarkt Leimbach
Sihlbogen Leimbach

Sa, 28. Nov., 18 und 20 h
Adventskonzert «30 Jahre Kantorei Enge»
Heinrich Biber
«Missa Salisburgensis»
Kantorei Enge
Capriccio
Barockorchester
Kirche Enge

So, 29. Nov., 9.30 h
Zytlos | Brunch
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

So, 29. Nov., 17 h
Leimbacher Konzerte
«Im Rausch»
Katja Pollet (Klavier)
Jörg Frei (Panflöte)
Kirche Leimbach

Mo, 30. Nov., 14.30 h
Wollichörli
Benjamin Blatter
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse Saal

Kinder & Jugendliche

****montags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Unterrichtszimmer
Auf der Egg

****dienstags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

****mittwochs, 9.30 h**
Eltern-Kind-Singen
Yvonne Roth
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse
Jugendraum

***freitags, 9.30 h**
Eltern-Kind-Tanzen
Yvonne Roth
Greencity
Gemeinschaftsraum
Stadtgarten

***dienstags, 16.30 h**
Lerntreff Greencity
Patricia Morf
Greencity
Gemeinschaftsraum
WOGENO
Allmendstrasse 149

***mittwochs, 13.30 h**
roundabout youth
Junge Frauen
12–20 Jahre
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

***donnerstags, 15.30 h**
roundabout kids
Mädchen der
2.–6. Klasse
Judith Dylla
Schulhaus Gabler
Singsaal

Bewegung

***dienstags, 9 h und 10 h**
Seniorenturnen
mit Luluda Stavrinou
Zentrum Hauriweg

***mittwochs, 9 h und 10 h**
Seniorenturnen
mit Luluda Stavrinou
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Klangtag

***mittwochs**
Worte und meditative Klänge von Monochord, Gong und Klangschalen
Kirche Enge

9–9.30 h
Einklang

12.15–12.35 h
Haltestille

18.30–19 h
Ausklang

Mitwirkende:
Klangmusiker
Christoph Dachauer
Pfr. Ulrich Hossbach
www.haltestille.ch

Musik

***montags, 18.30 h**
Kantorei Enge
Ulrich Meldau
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
mit Kinderhütendienst

Junge Kantorei Enge
Kinderchor
Jugendchor
Informationen zu den Proben auf Anfrage
bei Kantor Ulrich Meldau
ulrich.meldau@reformiert-zuerich.ch

***montags, 19.30 h**
Kantorei Leimbach
Oscar M. Echeverry
Kirchgemeindezentrum
Wegackerstrasse
Kleiner Saal

***montags, 19.30 h**
Kirchenchor Wollishofen
Jutta Freiwald
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse
Saal

***dienstags, 20.15 h**
Kammerorchester
Georg Butsch
Zentrum Hauriweg
Saal
www.kammerorchester-wollishofen.ch

***mittwochs, 20 h**
Gospel Singers Wollishofen
Christer Løvold
Kirchgemeindehaus
Kilchbergstrasse, Saal

Bildung

***montags, 18.15 h**
Biblisch-Griechischer Unterricht
Fabian Minder
Kirchenzentrum Wegackerstrasse Untzimmer

Gebet

mittwochs, 19.15 h
Ökumen. Nachtgebet
Christina Anderegg
und Team
Alte Kirche Wollishofen

Gemeinschaft

***Dienstag bis Freitag, 9–17 h**
Zytlos | Kaffee & Mehr
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse,
Zytlosraum (UZO, EG)

Zytlos | Yoga

***dienstags**
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse

8.30–9.45 h
Energie für den Tag
Yoga nach Iyengar
mit Vera Hofmann

10.15–11.30 h
Achtsames Yoga
Hatha Yoga mit
Marie-Louise Gander

12–13 h
Zum Auftanken
mit Vera Hofmann

Kontakt:
Marie-Louise Gander:
079 792 4143
Vera Hofmann:
076 234 66 74

Zytlos | Coaching

***donnerstags, 11–15 h**
Jacqueline Hauptfleisch
Kirchgemeindehaus
Bederstrasse
Zytlosraum (UZO, EG)



Bedienen Sie sich. Bild: KSG



Helen Hollinger. Bild: zVg



Nehmen Sie Platz. Bild: KSG

SCHLUSSPUNKT

Willkommen!

Wir freuen uns, ab dem 1. November Helen Hollinger in unserem Team zu begrüßen. Sie wird das Fachteam Sozialdiakonie mit einem 80 %-Pensum ergänzen.

Frau Hollinger absolvierte zuerst eine kaufmännische Lehre und startete ihre Berufslaufbahn als IT-Projektmitarbeiterin bei einer Schweizer Grossbank. Sie war in unterschiedlichen Informatik-Projektleiterin-Funktionen in verschiedenen Unternehmen tätig, bevor sie eine administrative Tätigkeit in einer Kirchgemeinde übernahm. Immer mehr wurden ihr auch diakonische Aufgaben übertragen. Sie bildete sich beruflich stetig weiter und verfügt über den CAS Diakonie der ZHAW. Zuletzt absolvierte sie das Masterstudium Psychosoziales Management, das sie an der FHNW abschloss, darüber hinaus besitzt sie eine Ausbildung als Humor-Coach. Helen Hollinger ist zudem Mutter von zwei Söhnen im Teenager-Alter. Liebe Helen, wir heissen Dich sehr herzlich willkommen und wünschen Dir einen guten und heiteren Start!

Gerne heissen wir auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, willkommen in unserem Selbstbedienungs-Café «Bistretto» im Kirchgemeindehaus an der Kilchbergstrasse 21 und im «Foyer» im Kirchgemeindehaus Bederstrasse 25. Egal, ob Sie auf ein Gespräch vorbeischaun und unsere neue Diakonin bei einer Tasse Tee kennenlernen, sich mit Freunden einfach nur zum Kaffeetrinken und Verweilen treffen oder sich auf Ihrem Herbstspaziergang in unseren schönen Häusern aufwärmen möchten; wir freuen uns sehr über Ihren Besuch.

Bis zum 27. November können Sie auch noch die wunderschönen Fotos von Susanne Werth in ihrer Ausstellung «LICHT AUS SONNE AN» im Saal im ersten Stock vom Kirchgemeindehaus Kilchbergstrasse 21 bestaunen.

An dieser Stelle möchten wir Sie an unser Angebot erinnern, per Taxi zum Gottesdienst zu fahren. Aufgrund der Herausforderungen um Corona mit den notwendigen Schutzkonzepten und Abständen können wir weiterhin keine Kirchenbusse anbieten. Sie dürfen sich aber gern jederzeit auf unsere Kosten ein Taxi für die Fahrt zum Gottesdienst bestellen und anschliessend für den Rückweg. Unsere Pfarrpersonen, Sigristen und das Admin-Team geben gern Auskunft.

Mit herbstlichen Grüssen

KATJA SCHWANKE GRAF

Betriebsleiterin Kirchenkreis zwei

BRUNO HOHL

Präsident Kirchenkreiskommission

DANKESCHÖN

Die aussergewöhnliche Lage hält leider weiterhin an. Vielen Dank, dass Sie für Ihre Mitmenschen eine Maske tragen und Abstand halten.

UNSER DIAKONIETEAM

Judith Dylla

Teamleitung, Sozialberatung
judith.dylla@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 36

Helen Hollinger

Gemeindeaufbau, Freiwilligenkoordination
helen.hollinger@reformiert-zuerich.ch
044 485 40 33

Heidi Stäheli

Seniorenarbeit, Erwachsenenbildung
heidi.staeheli@reformiert-zuerich.ch
044 201 06 31

BETRIEBSLEITUNG

Katja Schwanke Graf

katja.graf@reformiert-zuerich.ch
076 233 27 00